

Irmi Seidl: Umweltökonomin an der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL

Beim Besuch an einem trübennassen Dezembertag steht die Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL am ehesten für «Wald». Dieser ist in Birmensdorf noch präsent, auch wenn der Ort zur Agglomeration Zürich gehört. Auf dem Gelände der WSL befindet sich ein Arboretum mit 189 Baum- und Straucharten, und im Hauptgebäude selbst gibt es wunderbare Baumquerschnitte zu sehen. Wie Irmi Seidl erklärt, werden in den Jahrringen von Bäumen aus aller Welt Hinweise auf Wachstumsbedingungen gesucht, unter anderem um vergangene Klimaänderungen zu identifizieren.

Irmi Seidl beschäftigt sich aber nicht direkt mit Wald, Schnee oder Landschaft sondern indirekt: Ihr Interesse gilt der Beziehung und dem Umgang des Menschen und der Gesellschaft mit Wald, Schnee und Landschaft im weiteren Sinne.

Die Umweltökonomin aus Bayern begann ihr Studium der Wirtschaftswissenschaften in München; in Aix-en-Provence absolvierte sie die Licence, in Paris die Maîtrise (Master). Darauf folgte ein Doktorat an der Universität St. Gallen (HSG), wo sie ihr Interesse an Umweltfragen zum Forschungsthema machte. Sie untersuchte in ihrer Doktorarbeit, welche Anreize und Unternehmenskultur es in einem Grossunternehmen braucht, damit umweltgerechte Produkte erforscht und hergestellt werden. Fallbeispiel war der Sektor Pflanzenbehandlungsmittel der Ciba in Basel.

Nach der Dissertation ging sie für zwei Jahre nach Leipzig und München. Dort arbeitete sie zu Ökobilanzen, Regionalentwicklung und dem neu von ihr zusammen mit Kolleginnen entwickelten Ansatz «Vorsorgendes Wirtschaften». Zurück in der Schweiz habilitierte Irmi Seidl 2002 an der Universität Zürich; im selben Jahr fand sie eine Anstellung an der WSL. Seit 2006 leitet sie die Forschungseinheit Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Projekt AlpFUTUR

«Seit einigen Jahren sind die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften regelmässig an grösseren Umweltforschungsprojekten beteiligt. Oft wird dies gar von den Geldgebern verlangt», erklärt Irmi Seidl ihren Beitrag zu fachübergreifenden Forschungsprojekten wie AlpFUTUR. Forschende von Agroscope und WSL haben in diesem Verbundprojekt gemeinsam mit 13 weiteren Forschungs-, Beratungs- und Umsetzungsinstitutionen die Zukunft der Sömmerungsweiden in der Schweiz



erforscht. AlpFUTUR zeigt Perspektiven für die zukünftige Nutzung der Alpweiden auf und macht Aussagen zum politischen Handlungsbedarf. Das Projekt kommt 2013 zum Abschluss. Zu diversen Unterprojekten von AlpFUTUR publizierte und wird «Agrarforschung Schweiz» Beiträge publizieren.

Postwachstumsgesellschaft

Berufliche und persönliche Interessen trennt Irmi Seidl kaum: Alle paar Jahre unternimmt sie ausgedehnte Reisen. Dabei interessiert sie sich vor allem für den Umgang der Gesellschaft mit der Natur und der Umwelt. Seit drei Jahren arbeitet sie zu einer ihrer grundsätzlichen Fragen: Müssen unsere Ökonomien und Gesellschaften ständig wachsen? Gibt es für die Gesellschaft keine Zukunft jenseits des Wirtschaftswachstums? «Doch!», lautet die engagierte Antwort von Irmi Seidl, die mit Angelika Zahrnt 2010 das Buch «Postwachstumsgesellschaft» herausgegeben hat. Damit stösst sie auf grosses öffentliches Interesse und greift auf spannende Forschungsthemen wie Glück, Gemeingüter, Ressourcenverbrauch oder Geld zurück.

Andrea Leuenberger-Minger, Redaktion Agrarforschung Schweiz, Agroscope Liebefeld-Posieux ALP-Haras